

» Debattenevents in Rheinland-Pfalz und Hessen



Julius Kessler

Organisator JUFO
 info@jufo-politik.de
 www.jufo-politik.de

Seit 2015 führt unser JUFO (JugendFORum) – eine von Jugendlichen und jungen Erwachsenen getragene, überparteiliche Organisation – Aktionen zur Stärkung der Demokratie durch. Das Ziel, die politische Gesprächskultur unter Jugendlichen und jungen

Erwachsenen zu entwickeln und damit die europäische Demokratie zu stärken, ist für uns angesichts geringer Wahlbeteiligungen und sinkender Demokratieakzeptanzwerte zentral. Junge Erwachsene sollten der immer unpolitischer werdenden Gesellschaftsmitte, die ganz zu recht oftmals ‚*politikverdrossen*‘ genannt wird, etwas Konstruktives und Konkretes entgegensetzen können. Deshalb politisieren wir mit der Methode „JUFO – Die Debatte!“ besonders die Altersgruppe der 14- bis 35-Jährigen.

Erfolgreich sind in dieser Altersgruppe vor allem unsere Debattenevents im US-amerikanischen Stil, welche wir als *kostenlose und freiwillige Abendveranstaltungen* bislang in Schulgebäuden von Rheinland-Pfalz und Hessen anbieten. Dieses Veranstaltungsformat findet in den unterschiedlichsten Regionen einen breiten Anklang: In unserem bisherigen Aktionsradius von 31 Städten und Landkreisen errei-

chen wir pro Veranstaltung durchschnittlich um die 150 Zuschauer und in unmittelbarer Folge unserer Veranstaltung konnten wir quer durch die Parteienlandschaft jeweils circa drei Parteineueintritte registrieren.

Die wichtigste Gelingensbedingung – neben dem Prinzip der Freiwilligkeit – ist, dass die Debattenevents ausschließlich von 14- bis 20-Jährigen organisiert werden und also Veranstaltungen „von jungen Menschen für junge Menschen“ sind. Wir als JUFO-Team übernehmen gemeinsam mit den jeweiligen Schülervertretungen die gesamte Planung, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltungen. Und bei den Events stellen sich immer die wichtigsten politischen Jugendorganisationen (Jusos, Junge Union, Julis, Grüne Jugend, Linksjugend solid, Junge Alternative) der Diskussion, wobei jede der Jugendorganisationen nur einen Vertreter ins Rennen schicken darf.

Der Entschluss unseres Teams, die Diskussionsrunden als *freiwillige Abendveranstaltungen* zu organisieren, stellt sicherlich die größte Herausforderung dar. Denn: Eine politische Bildungsveranstaltung mit Aufklärungs- und Informationsauftrag muss nun so attraktiv konzipiert und gestaltet werden, dass junge Leute sich für sie in ihrer Freizeit nicht nur interessieren, sondern sie auch tatsächlich besuchen. Mit anderen Worten: Auch die Schülerschaft der Klassenstufen 9 bis 13 ist mit dem Veranstaltungskonzept derart anzusprechen, dass sie abends freiwillig zurück in die Schule kommt, um sich „JUFO – Die Debatte!“ anzuschauen.

Zur Bewerkstelligung dieser Herausforderung haben wir eine Strategie entwickelt:

1. Wie schon erwähnt, wir organisieren authentisch Veranstaltungen von jungen Menschen für junge Menschen. Durch die Debatte unter Gleichaltrigen kann das Schülerpublikum einen besseren Draht zu den Diskutanten aufbauen, was der Veranstaltung eine jugendliche Dynamik gibt.

2. Bei „JUFO – Die Debatte!“ verknüpfen wir politische Bildung mit *Entertainment*. Das heißt: Über mediale Effekte (Videos, Musikjingles, Designs) wird Action auf dem Podium erzeugt. Das Infotainment-Konzept greift Methoden des US-Wahlkampfes auf, wo traditionell Showelemente den politischen Veranstaltungen immer auch einen Eventcharakter verleihen und darum gerungen wird, die Aufmerksamkeit der Zuschauer weder zu unterfordern noch zu überfordern, wobei auch visuelle und emotionale Elemente eine Rolle spielen.



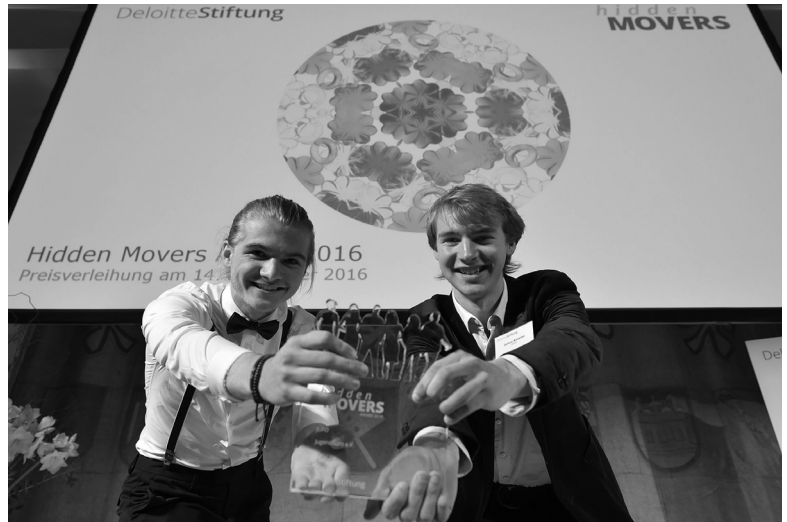
JUFO-Veranstaltung im Gymnasium Mayen

Zudem wird auf *Partizipation und Wettbewerb* gesetzt. Diese beiden Attribute gehören in unserem Konzept zusammen. Zum einen soll – inspiriert an den traditionellen Debattierclubs europäischer Universitäten – ein ‚sportlicher Wettkampf der Argumente‘ geboten werden, weshalb der Moderator nur eine Ordnungsrolle übernimmt und Argumentgefechte zugelassen sind. Zum anderen ist für uns natürlich die Publikumpartizipation zentral, weshalb eine klassisch-freie Frage- und Kommentarrunde der Zuschauer die Veranstaltung abschließt. Unser Instrument zur Verbindung von Wettbewerb und Partizipation ist die Publikumsumfrage: Hier werden Umfragezettel an die Zuschauer ausgeteilt, auf welchen via Multiple-Choice-Auswahl der überzeugendste Diskutant ausgewählt werden kann. So wird ein Debattensieger ermittelt. Wettbewerb um die Gunst des Publikums – dieses Motto gibt bereits der Diskussion eine höhere Dynamik und der Sportsgeist kommt vor allem bei der Schülerschaft sehr gut an.

Und dann wäre drittens noch der Komplex *Werbung* zu nennen: Über ein 14-Werbekanal-System nutzen wir alle Öffentlichkeitsplattformen, die uns zur Verfügung stehen. Die Kampagne umfasst sowohl Methoden zur Bekanntmachung und Profilbildung des Debattenevents („persuasion“) als auch zur faktischen Mobilisierung („activation“). Alle Werbemethoden werden gemeinsam in Kooperation mit der Schülerschaft der betreffenden Schule ausgeführt. Lokalpresse, Social Media, Klassenkampagne, Schuldurchsage, Printwerbung, soziale Kontaktketten oder Einladungsnachrichten über Mail und Whatsapp sind Beispiele für Werbekanäle des Systems. Speziell das auffällige Mediendesign auf Plakaten und Flyern mit bunten, teils reißerischen Motiven erweist sich als effektiv, da so Lust auf eine spannende Veranstaltung gemacht wird.

Abschließend ist noch ein wichtiger Punkt zu nennen. In seiner Tätigkeit steht das JUFO nicht allein, sondern fügt sich in ein Netzwerk verschiedener Gruppen ein, die dasselbe Ziel haben: die Stärkung der Demokratie. Aus zwei Perspektiven docken wir an weitere Institutionen und Ko-

Wer ist das JUFO-Team? Eventmanager und Organisator Julius Kessler (19) übernimmt administrative Dinge, Konzeption und Branding der „Marke JUFO“. Darüber hinaus ist er als Moderator das „Gesicht des JUFOs“ und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit. Die Mediendesigner Kevin Schwed (20) und Benjamin Kessler (17) unterhalten Web- und Social-Media-Auftritt des JUFOs und bereiten Designs, Videos und Animationen für die Debattenevents vor. Als Veranstaltungstechniker sorgt Pascal Treber (16) für eine sichere Anwendung der technischen und digitalen Innovationen beim JUFO-Event.



Preisverleihung des „Hidden Movers Awards“ (Benjamin Kessler und Julius Kessler/JUFO)

operationspartner an, um „JUFO – Die Debatte!“ zu optimieren. Einerseits wurden die Ressourcen von Stiftungen (Deloitte Stiftung, Nemtschek Stiftung, Stiftung Bildung und Gesellschaft) und Medien (Hessischer Rundfunk, SWR4) genutzt, um Technologie und mediale Aufmerksamkeit für die Durchführung des Projekts zu organisieren. Andererseits wurden Feedback-Interviews mit Spitzenpolitikern wie Sahra Wagenknecht oder Anton Hofreiter und Elder Statesmen wie Edmund Stoiber und Rainer Brüderle organisiert, um professionelles Review zum Veranstaltungskonzept zu erhalten. Darüber hinaus ist das JUFO Gewinner der bundesweit ausgeschriebenen Engagementpreise „PRIMUS“ sowie des „Hidden Movers Awards“ und bekam einen Platz im Förderprogramm „Demokratisch Handeln“. Kein Zweifel – dies waren großartige Erfolgserlebnisse für das Engagement des Teams.

Das größte Erfolgserlebnis ist und bleibt aber das Gefühl, eine gute Veranstaltung abgeliefert zu haben, bei der junge Leute nachhaltig politisiert wurden – durch Parteieintritte oder auch einfach durch ein neues Gefühl für die Möglichkeiten in unserem demokratischen System.



Kulisse bei der JUFO-Veranstaltung an der Peter-Paul-Cahensly-Schule Limburg